

Bezeichnet: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis 10 Uhr, Sonntag bis 12 Uhr: Marienstraße 12.

Anzeige in dies Blatt haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Kaufpreis: 13,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. Bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gepalteten Zells: 1 Rgr. Unter „Eingelände“ die Zelle 2 Rgr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. Juli

— Graf Wimpffen, I. I. östreich. Gesandter am preussischen Hofe, Graf Pourtales, Königl. preuss. Gesandter, sowie Baron v. Rothschild aus Frankfurt, sind hier selbst angekommen und im Hotel de Sage abgestiegen.

— Die Auszahlung der Vergütungen für die Kriegseinquartierung erfolgt in dieser Woche Montag, den 22. Juli, an die Quartiergeber in den Häusern der Scheunhofstraße, der Stallstraße, des Schützenplatzes, des Stallgäßchens, am Schießhaus, der Schützengasse, der Theresienstraße, am Tagberg, am Taschenberg; Dienstag, den 23. Juli, der Töpfergasse, der Terrassengasse, des Theaterplatzes, der Tharandter Straße, der Trabantengasse; Mittwoch, den 24. Juli, der Tannenstraße, der Thalstraße, des Turnerweges, der Uferstraße, der obern Vorwerkstraße, der untern Vorwerkstraße, der Victoriastraße, am Biaduct, des Wallgäßchens, der Walpurgisstraße, der Weisegasse; Donnerstag, den 25. Juli, an der Weisegasse, der Wienerstraße, der Wolfsgasse, der Weisengasse; Freitag, den 26. Juli, der Wachsbleichgasse, der Wiesenstraße, der Webergasse Nr. 1 bis 29; Sonnabend, den 27. Juli, der Webergasse Nr. 30 bis 39, der Wettiner Straße, des Weintraubengäßchens, der Waldgasse, von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags im Expeditionlocale der Einquartierungsbehörde; Schöffelgasse Nr. 5 zweite Etage.

— Gewerbe-Vereins-Excursion. (Schluß.) Von Herrn Damm's Werkstatt aus zog man in die Fabrikräume des Herrn Commissionsrathes Blochmann. Reges Leben trat auch hier entgegen und von ganz besonderem Interesse waren hier die Aufstellung einer Komminerschen Dampfmaschine, deren Kessel niemals einer Explosion unterworfen ist, weil er aus lauter eisenen Stäben besteht, deren jeder nur mit einer schwachen, etwa halbzölligen Bohrung seiner Länge nach versehen ist, welche lediglich als dampferzeugender Raum dient. Dieser interessante Kessel wird augenblicklich den eingehendsten Studien und Prüfungen von Theoretikern und Praktikern unterzogen und dürfte vielleicht eine Zukunft haben. Herr Commissionsrath Blochmann gab persönlich detaillirte Erläuterungen über das Wesen und die Wirkung der Gasföhren, indem eine dergleichen, mit Glaswänden versehen, welche den Einblick in das innere Treiben gestatteten, in Wirklichkeit gezeigt wurde. Die für das Dresdener Theater bestimmte Gasanordnung nebst Brennern und Säulen waren zur Besichtigung aufgestellt und schien allerdings ganz vorzüglich ausgeführt zu sein. Viele andere Vorrichtungen, z. B. eine Gas-Sengmaschine, nahmen die ungetheilteste Aufmerksamkeit in Anspruch, sowie denn überhaupt die Mannichfaltigkeit des ganzen Establishments allgemeine Anerkennung fand. — Noch weiter hinaus, an der schon im Aufstellen belebten Vogelwiese über, begab man sich zu dem von Rohrseidtschen Dampfmaschine- und Holzspaltmaschine. Erstaunliche Leistungen dieser verbesserten Maschine überraschten den Beschauer; in Zeit von Sekunden waren die stärksten, altreichsten Scheite mittelst Kreisföhren zerschnitten und mit zwei Dampfhebeln in beliebig kleinste Stücke gespalten. Wohl ist der Absatz nicht so stark, als die Herstellung es erfordert und dem thätigen Unternehmer ist zu wünschen, daß recht viel Bestellungen und Abföhren sein Establishment zu einem recht lohnenden machen. Herr v. Rohrseidt gab Preiscuranten aus, aus welchen die Billigkeit und schnelle Ausführung der Bestellungen leicht zu ersehen ist. Hiermit waren die Besichtigungen zur allgemeinen Zufriedenheit geschlossen, und so wanderte man denn die Blumenstraße entlang zur „Gülden Aue“, um hier an einem guten Glas Bier und einem Imbiß sich zu stärken und zu erholen, und noch den Abend in der nun folgenden Hauptversammlung des Vereins vollends zuzubringen. — Herr Oberinspector Taubertth eröffnete die Sitzung mit einem Dank an Herrn Photograph Schätze, der redlich zu dem Gelingen der heutigen Excursion durch Veranstaltung beigetragen habe und an den erschienenen Herrn Gütlermeister Damm. Nach Erledigung des Geschäftlichen berichtete, da Herr Garnapp, der vom Verein nach Paris Delegirte, noch nicht zugegen war, Herr Director Claus über seine Erlebnisse nach, in und von Paris, die sowohl von ihm, als später von Herrn Garnapp ein Fingerzeig für die etwa noch nach Paris Reisenden sein soll, während speciellere Berichte seiner Zeit in den nächsten Versammlungen stattfinden sollen. Leider konnten die von Herrn Junghänel in Aussicht gestellten Schlichten schönen Photographieen, die Denkmäler und historisch merkwürdig gewordenen Gebäude des Wächters, Königsträger und anderer Schlachtföhder des vorjährigen Krieges darstellend, nicht zur beabsichtigten Ausstellung gelangen, da solche zu spät abgeliefert waren, und sind einer späteren Zeit des halb vorbehalten.

— Die Königlich Sächsische Armee in ihrer neuesten Uniformirung. 22 colorirte Abbildungen nach Originalzeichnungen von August Beck. Deut. und Verlag von Reinhold und Söhne. In äußerst netten colorirten Zeichnungen, welche in

einem rothen, höchst nobeln Einband ein Buch bilden, findet der Beschauer hier in geeigneter Stellung und Gruppierung, die verschiedenen Truppengattungen, wobei S. K. Hoheit der Kronprinz und etliche andere hohe Militärs in Portrait-Ähnlichkeit auftreten. Besondere Sorgfalt ist den Zeichnungen gewidmet, welche die Reiterei betreffen, wo die Pferde sich in verschiedenen Gangarten präsentiren und somit ein eigenes, dem Auge wohlgefälliges Bild geben. Hierher gehören z. B. Hauptmann des Generalstabs, Ulanen, reitende Artillerie, Oberst des Grenadierregiments, Ulanen-Trompeter, Pionier-Offizier u. s. w.

— Die neueste Nummer des hiesigen Witzblattes „Seifenblasen“ wurde am Sonnabend in allen öffentlichen Restaurationen- und Bierhäusern polizeilich weggenommen. Den Grund zur Beschlagnahme will man in der Illustration suchen, welche die kürzlich von der „Constitutionellen Zeitung“ gebrauchte Redensart „die von Preußenhaß triefenden Seifenblasen“ bildlich zur Anschauung bringt.

— Dem hiesigen Plakat-Institut ist von Berlin der riesengroße Ankündigungszettel über das Concert zugegangen, welches der Geh. Commissions-Rath Lissak zum Besten der Augauer Wittwen und Waisen veranstaltet hat. Es sind dabei 3 Musikchöre mit über 100 Musikern, eine Streich-, eine Militär- und die Müdersdorfer Knappschafst-Kapelle, außerdem ein Sängerkhor aus den Mitgliedern des Kgl. Opern-Chorpersonals thätig gewesen. Hoffen wir, daß der Reinertrag dieses Concerts, der ohne Abzug irgend welcher Kosten den Unglücklichen bestimmt ist, ein recht glänzendes Resultat geliefert hat.

— Vorgestern brachten wir nach der S. Df. die Nachricht, daß vor ungefähr 30 Jahren ein „erzgebirgischer“ Leineweber und ein Taubenhändler verschwunden waren. Dieser Tage sind nun einige Gerippe aufgefunden worden, und glaubt man, daß dieselben mit dem Leineweber und Taubenhändler identisch sind. Auf geföehene Anfrage fügen wir Obigem nun noch bei, daß die Auffindung in der Nähe von Stötteritz bei Leipzig geschä.

— Ein Industriezweig in unserm Erzgebirge, der bisher nur wenig mit großem Erfolg gepflegt wurde, war die Hölzschmiederei. Jetzt aber liegen Beweise vor, daß man hier nach einer Vollendung strebt, welche hohe Beachtung verdient. So hat Hermann Otto aus Oberhausen in unserer Expedition vier Fenstervorsöhler zur Ansicht ausgeführt, die Geschmeidigkeit und Kunstfertigkeit in allen Theilen kund geben. Aus freier Hand geschöpft und mit der Laubsäge gearbeitet, sieht man Blätter und Ranken, welche Porzellanlichtbilder umfassen, denen noch Rahmen von buntfarbigem Glas beigegeben sind. Alle Stimmen vereinigen sich zum Lobe dieser trefflichen Arbeit und es wäre dem Verfertiger von Herzen zu wünschen, daß seinem Streben die Unterstützung zu Theil würde, die es verdient.

— Am 1. künftigen Monats verläßt die Abtheilung reitender Artillerie ihren alten Garnisonsort Radeberg, um in der Nähe Dresdens Cantonnements zu beziehen, dabei den praktischen Uebungen des Feldartillerieregiments beizuwohnen und dann in die neue Garnison Götzhain einzuzöchen. Die bisher dort liegenden Ulanen erhalten neue, bis jetzt noch nicht bekannt gegebene Garnison, während nach Radeberg eine Abtheilung Fußartillerie des Feldartillerieregiments Nr. 12 gelegt wird. Die reitende Artillerie führt immer noch die im Feldzug vorigen Jahres mit so entschiedenem Erfolge gebrauchten zwölfpfündigen Granatkanonen, doch werden diese bald den neuen preussischen Vierpfündern Platz machen.

— Am Sonnabend gegen 8 Uhr Abends hatte sich auf dem Palaisplatz eine kleine Wagenburg gebildet. Es war dies anläßlich einer Lustpartie geschöhen, die der königliche Hof zur Feier der Anwesenheit der einzigen noch lebenden Tochter unseres hohen Königs, der Herzogin von Genua, veranstaltet hatte. Es war das Relais zur Weiterfahrt nach Pillnitz. Im ersten Wagen, der von Moritzburg kam, hatte neben Sr. Maj. dem Könige Ihre Maj. die Königin Marie den Ehrenplatz, die übrigen Herrschaften folgten in den nächsten Wagen.

— Bekanntlich wurde im Jahre 1865 der Gärtner Schönfelder wegen des Mordes, den er auf dem Dawson'schen Grundstück an einem Kaufmannslehrlinge begangen, hingerichtet. Vor einiger Zeit kam ein hiesiger Schuhmacher ins städtische Krankenhaus und benuncirte sich selbst als Theilnehmer des Mordes, indem er Einzelheiten der verbrecherischen That bis ins Detail beschrieb. Es stellte sich jedoch heraus, daß der Mann an Irrensinn litt, und obgleich dem Bericht die nöthigen Mittheilungen gemacht wurden, konnte unter diesen Umständen auf eine nähere Untersuchung nicht eingegangen werden. Dieser Tage ist nun der betreffende Schuhmacher nach der Heilanstalt Colbitz abgeföhrt, und solke er von dort geheilt entlassen werden, so wird es sich später wohl noch herausstellen, ob seine Angaben wirklich auf Simulation beruhen oder ob sie das Resultat peiniger Gewissensbisse waren. (P. A.)

— Wer Lust zu einer amüsanten Excursion hat, dem ist Gelegenheit geboten, eine solche am Sonntag den 28. d. M.

von Hamburg nach der Insel Helgoland für billigen Preis zu unternehmen. Der prachtvoll eingerichtete, schnellföhrende Dampfer „Cuxhaven“ wird die Tour nach Helgoland in 6 Stunden zurücklegen und dürfte diese Gelegenheit besonders auch Badegästen zu empfehlen sein. Billets und nähere Auskunft in Geude's Excurs-Bureau.

— Der ärztliche Kreisverein des Dresdner Bezirks wird seine jährliche Hauptversammlung diesmal am 24. Juli im naturhistorischen Hörsaal des Zwingerpavillons abhalten, da der dazu bewilligte Saal der Stadtverordneten wegen der schon begonnenen Neubauten augenblicklich nicht benutzt werden kann. Unter den zu verhandelnden Gegenständen sind mehrere Regierungsvorlagen betrefende des Hebammenwesens und der Einföhderung einer neuen Pharmakopöe, sowie des Grammen-Gewichtes an die Stelle des alten Medicinalgewichtes, und ein paar für die innere Organisation des ärztlichen Standes wichtige Fragen (Selbstdispensiren, gesetzliche Sanction der ärztlichen Wahlkammern).

— g. Eine Wasserpartie eigener Art war die letzte Excursion der Flora in den Vielagrund, denn als in früher Morgenstunde die Fahrt von Dresden fortging, regnete es in Strömen; die Gesellschaft kam nach Pirna und es goß unaufhörlich. Mit schwacher Hoffnung ging es weiter, die Wolken zertheilten sich wohl auf Augenblicke, aber nur um mit erneuter Kraft die Regenböche strömen zu lassen. So kam die über 60 Köpfe zählende Gesellschaft, darunter eine größere Anzahl Damen, die der Ungunst des Wetters getrotzt hatten, gegen 11 Uhr in der Schweizermühle im Vielagrunde an, wo der Himmel endlich insoweit Erbarmen zeigte, als in den 3 bis 4 Stunden, welche der Besichtigung der Oberhüttenischen, 22 Scheffel Areal umfassenden Baumschulen gewidmet waren, das Wetter nicht bloß erträglich, sondern auch die Sonne von Zeit zu Zeit recht wohlmeinend war. Wenn die von dem Schweden Bergwall vor ungefähr 20 Jahren begründeten Baumschulen von einem früheren Besöher her in angenehmer Erinnerung geliebt sind, der staunt, wenn er die Musteranstalt in ihrer jetzigen Ausdehnung betrachtet. Zwar sind die grotesken Felsgestalten, welche die ausgedehnte Besitzung natürlich begrenzen, die freundlichen Park- und Gartenanlagen, in welchen die abwechselnde Gruppierung von Coniferen und Laubböhlzern mit dem besten Erfolge durchgeführt und festgehalten ist, dieselben geliebt, aber die räumliche Ausdehnung der Baumschulen, die rationelle und massenhafte Anpflanzung der verschiedensten Laub- und Nadelböhlzer, die Reichhaltigkeit der Sortimente haben unter dem jetzigen, eben so kenntnißreichen als speculativen Besitzer, dem I. russischen Bankdirector Herrn Lässig, bedeutend zugenommen und sich gehoben. Der Coniferenfreund und Kenner findet hier Alles, was er wünscht und sucht. Aus fast allen Ländern der Erde, Nord- und Südamerika, Mexico, Japan, China, Patagonien, Kleinasien, Californien, Canada, Ostindien, vom Himalaya, aus dem Kaukasus u. s. s. finden wir die prachtvollsten und neuesten Coniferen in reichlicher Auswahl und dadurch den Beweis geliefert, daß eine große Anzahl derselben bei uns im freien Lande aushält oder nur eine mäßige Winterbedeckung erfordert. Gedenken wir dabei der eben so reichhaltigen, als mannichfachen Laubböhlzer, welche in den verschiedensten Formen und Spielarten cultivirt werden, so müssen wir bekennen, daß uns auf dem Continente kein derartiges Establishment bekannt ist, welches das Lässig'sche übertrifft oder ihm gleich kommt. Dem ebenso gentilen als generösen Besitzer des Grundstückes, wünschen wir die vollste Anerkennung und den besten Erfolg seiner rastlosen Thätigkeit. Mit Vergnügen constatiren wir noch, daß eine während der sehr animirten Mittagsstafel veranstaltete Sammlung für Lugau einen schätzenswerthen Ertrag lieferte.

* Die Rhetorik auf dem Schwyzer Schützenfest macht entscheidene Fortschritte und es tritt sogar die Parodie neben der klassischen Methode auf. Neulich hielt in einer Pinte am Droschkensplatz ein ironischer Demosthenes folgende Rede: Schützen (Bravo), Schützenfreunde (Bravo), wann wir uns wiedersehen (Bravo), werden wir wieder zusammenkommen (Bravo), und wann wir wieder zusammenkommen (Bravo), werden wir uns wiedersehen. (Unsinntiges Bravo!)

* In Halberstadt wüthet die Trichinenkrankheit jetzt grade sechs Wochen, in denen sie 35 Opfer forderte.

Geld-Darlehne in jeder Betragshöhe auf Baaren aller Art, Werthpapiere Gold, Silber, Juwelen, Uhren, gute Garbentöche, Wäsche, Betten, u. s. w. gemöhrt die concessionirte Dresdner Leib-Anstalt, Nr. 46, 1, Birnackstraße Nr. 46, 1, unter strengster Discretion

Blüthner's Pianoforte- Haupt-Niederlage. Dresden, Pragerstraße 36. G. W. Otto.

Deute Sonntag. Heute Sonntag. Heute von 5 bis 11 Uhr Temporein.